



Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Montag, 03.10.2011



Bei der Vorstellung (von links): Carlo Leonardelli, Hartmann Gallmetzer, Oswald Schiefer, Luis Durnwalder, Rolando Cembran, Roland Pichler, Lorenz Amplatz, Toni Fischnaller.

„Fleimstalbahn war Meisterwerk“

BUCHVORSTELLUNG: Faktenreiches Buch zur Fleimstalbahn – Während des Ersten Weltkriegs gebaut – 1963 war die letzte Fahrt

VON REMO DEMANEGA

AUER. Im Jänner 1963 verkehrte zum letzten Mal ein Zug auf der Fleimstalbahn. Der Bahnbetrieb wurde damals aus finanziellen Gründen eingestellt. Der Buchautor und Journalist Rolando Cembran hat nun der legendären Strecke das Buch „Eine Bahn ins Fleimstal“ gewidmet, das im Athesia-Verlag erschienen ist.

Die Bahn wurde während des Ersten Weltkrieges zwischen Mitte 1916 und Ende 1917 gebaut. 4000 einheimische Arbeiter, darunter auch Kinder und Frauen, waren im Einsatz, doch auch Kriegsgefangene aus Osteuropa. Die Eröffnungsfeier erfolgte am

18. Jänner 1918. Rolando Cembran, der Verschönerungsverein Auer und der Athesia-Verlag luden zur Vorstellung des neu erschienenen Buches ein. Das Werk erzählt anschaulich die Geschichte der Bahn ins Fleimstal: von ihren Anfängen in der k.-u.-k.-Monarchie, von ihrer Rolle zur Zeit der beiden Weltkriege und von ihrer Bedeutung für die Wirtschaft und den Tourismus in der Nachkriegszeit.

Die Fleimstalbahn war ein technisches Meisterwerk ihrer Zeit. Sie diente der Beförderung von Waren und Menschen. In den Kriegsjahren wurde auch Kriegsmaterial befördert. Nach dem Zweiten Weltkrieg beschleunigte die Bahn die Entwicklung der Orte entlang der Strecke. Aus dem Fleimstal wurde vor allem Holz befördert, was



Der Autor Rolando Cembran hat jahrzehntelang die Geschichte der Fleimstalbahn recherchiert und wertvolle Dokumentationen gesammelt.

damals ein ertragreiches Geschäft war. „Es ist sehr unwahrscheinlich, wenn nicht unmöglich, dass heute eine neue Eisen-

bahn ins Fleimstal, aber auch ins Überetsch gebaut wird“, sagte Landeshauptmann Luis Durnwalder. Es sei laut Durnwalder

„auf jeden Fall sinnvoll, die alte Strecke auf der Fleimstalbahn für die Radfahrer zu verwenden“

Der Aurer Bürgermeister Roland Pichler lobte Autor Rolando Cembran: „Es gibt keinen Superlativ, der die immense Arbeit von Cembran ausreichend beschreiben kann“, sagte er.

Der Autor selbst gab sich bescheiden: Er dankte Landeshauptmann Durnwalder für den schönen Beitrag sowie Gottlieb Gallmetzer und Carlo Leonardelli vom Verschönerungsverein Auer. Grußworte sprachen auch Bezirkspräsident Oswald Schiefer, Hartmann Gallmetzer (Hauptsponsor SEL AG) und Toni Fischnaller vom Athesia-Verlag. Lorenz Amplatz, der auch für die Moderation sorgte, und Carlo Leonardelli sprachen zur Geschichte der Fleimstalbahn.



„Für mich geht ein persönlicher Traum in Erfüllung“

AUER (rd). Das Bildband „Eine Bahn ins Fleimstal“ ist ein Werk von Rolando Cembran. „Mit diesem Buch geht für mich ein persönlicher Traum in Erfüllung“, sagte Cembran. „Das Buch ist

nicht nur für Historiker und Nostalgiker, sondern auch für die neue Generation wichtig.“ Die „Dolomiten“ werden demnächst auf einer Sonderseite näher auf das Buch eingehen.